

Schwerpunkt: Bildungsnetzwerke gestalten

Nach dem Ende des Programms Ein Quadratkilometer Bildung Berlin-Neukölln beginnt die Verstetigung der Pädagogischen Werkstatt als Regeleinrichtung im Stadtteil. Mit der Verstetigung ändert sich vor allem das Netzwerk, in dem die Pädagogische Werkstatt agiert: Zu den bisherigen Netzwerkpartner*innen kommen weitere hinzu – und zwar potenziell alle Bildungseinrichtungen, die im Lokalen Bildungsverbund des Reuter- und Donaukiezes verortet sind. Darüber hinaus beteiligt sich die Pädagogische Werkstatt weiterhin an den Netzwerken des Stadtteils.

Ziele

- Die Pädagogen*innen des Stadtteils benennen geteilte Herausforderungen und setzen sich gemeinsam mit ihnen auseinander.
- Wichtige pädagogische Angebote der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil werden durch eine unterstützende Mittelakquise stabilisiert.
- Die Mitarbeiterinnen der Pädagogischen Werkstatt identifizieren Förderlücken und Handlungsnotwendigkeiten im Stadtteil und entwickeln unterstützende Maßnahmen.
- Die Mitarbeiterinnen der Pädagogischen Werkstatt beteiligen sich aktiv und regelmäßig an den lokalen Bildungsnetzwerken.

Praxisansätze

- **Lokaler Bildungsverbund (LBV):** Initiiert wurde der Bildungsverbund durch das Quartiersmanagement Reuterplatz, um für die Bildungseinrichtungen des Reuter- und Donaukiezes einen strukturellen Rahmen für Kooperationen zu schaffen. Vor allem die drei Grundschulen der Quartiere, die Gemeinschaftsschule und die umliegenden 15 Kindertageseinrichtungen beteiligten sich am LBV. Mit dem bevorstehenden Ende des Quartiersmanagements wurde die Pädagogische Werkstatt mit der Gestaltung und Organisation des Lokalen Bildungsverbundes ab dem zweiten Halbjahr 2015 beauftragt. Da alle Praxispartner*innen aus dem Netzwerk Ein Quadratkilometer Bildung Teil des LBV sind, können bisherige Entwicklungen in diesem Rahmen weiterhin begleitet und möglicherweise auf andere Einrichtungen übertragen werden. Finanziert wird der Lokale Bildungsverbund durch Netzwerkmittel der vier Schulen und durch Eigenmittel der Pädagogischen Werkstatt.
- **Werkstattgespräche:** Werkstattgespräche sind moderierte Gruppengespräche in der Pädagogischen Werkstatt, bei denen Akteure des LBV zu für sie relevanten und dringlichen Anliegen zusammenkommen. Dabei kann es um Austausch, um gegenseitige Beratung

oder auch um gemeinsame Aktionen gehen. Zu Werkstattgesprächen können außerdem Referent*innen und Gäste aus Verwaltung, Politik und anderen Bereichen eingeladen werden.

- **Wochenendklausuren:** Wochenendklausuren sind moderierte Unterrichts- und Schulentwicklungsklausuren. Eine Gruppe von Pädagogen*innen verbringt gemeinsam ein Wochenende außerhalb Berlins, um stellvertretend für das Kollegium konzentriert an einem Thema zu arbeiten und erste Handlungsschritte zu entwickeln. Das Format entstand bereits im Programm Ein Quadratkilometer Bildung und wird im Rahmen des LBV für die beteiligten Schulen einmal im Jahr angeboten.
- **Mittelakquise:** Die Finanzierung pädagogischer Angebote stellt Bildungseinrichtungen häufig vor unlösbare Herausforderungen. Um wichtige Angebote im Stadtteil zu stabilisieren, unterstützt die Pädagogische Werkstatt Bildungseinrichtungen bei Bedarf bei der Mittelakquise oder initiiert öffentlichkeitswirksame Aktionen.
- **Beteiligung an Netzwerken:** Die Mitarbeiterinnen der Pädagogischen Werkstatt beteiligen sich aktiv an Netzwerken des Stadtteils, um multiprofessionelle Perspektiven einzubringen und Entwicklungen mitzugestalten. Dazu gehört der *Arbeitskreis der Akteure (AdA)*, bei dem Vertreter*innen aller am Campus Rütli beteiligten Akteure zusammenkommen und das Konzept des Campus Rütli mitgestalten sowie umsetzen; die *operative und politische Steuerungsrunde Campus Rütli*, bei denen strukturelle, konzeptionelle und politische Aspekte rund um den Campus Rütli im Mittelpunkt stehen; die *Kiez AG* des Jugendamtes von Neukölln (Region Nord-Ost), bei der sich die Träger der Kinder- und Jugendhilfe des Stadtteils über Bedarfe oder Maßnahmen austauschen und beraten.

Unterstützungsleistung der Pädagogischen Werkstatt

Die Pädagogische Werkstatt sucht aktiv den Kontakt zu den Mitarbeiter*innen der Bildungseinrichtungen im Lokalen Bildungsverbund, identifiziert gemeinsame Themen und organisiert hierzu Werkstattgespräche. Sie erschließt die Bedarfe der Einrichtungen und entwickelt unterstützende Maßnahmen. Sie erkennt Förderlücken und Missstände und reagiert darauf achtsam – beispielsweise durch die Analyse der aktuellen Situation.

Die Pädagogische Werkstatt steht im Kontakt zu Politik und Verwaltung, kann sie auf Anliegen der Bildungseinrichtungen aufmerksam machen und alle zu gemeinsamen Werkstattgesprächen zusammenbringen.

Die Pädagogische Werkstatt kennt Finanzierungsmöglichkeiten, erschließt bei Bedarf neue und begleitet die Bildungseinrichtung bei Antragsstellungen oder initiiert öffentlichkeitswirksame Aktionen.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

- Die unterstützende Finanzierung von wichtigen Projekten wurde bislang teils durch Mittelakquise, teils durch das Entwicklungsbudget von Ein Quadratkilometer Bildung für die Netzwerkpartner*innen verwirklicht. Mit Auslaufen des Programms konnten nicht alle Unterstützungsleistungen fortgesetzt werden. Für die Hausaufgabenhilfe einer Jugend- und Freizeiteinrichtung wurde ein Stifter gefunden, der diese weiter finanziert. Für die Hausaufgabenhilfe einer weiteren Einrichtung und für den Mittagstisch eines Kindertreffs konnten bisher allerdings keine weiteren Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden. Andere Einrichtungen haben keinen weiteren Förderbedarf geäußert.
- Mit der Stiftung Bildung wurde im Rahmen des Lokalen Bildungsverbundes eine Stiftung gefunden, die mit ihrem Programm „Menschen stärken Menschen“ Patenschaften zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung finanziell unterstützt. An dem Programm nehmen drei Grundschulen sowie eine Kinder- und Freizeiteinrichtung teil, die mit der Förderung ihr pädagogisches Angebot festigen bzw. erweitern.
- Im Jugend- und Freizeitzentrum des Kiezes arbeiten Kinder und Jugendliche täglich an ihren Hausaufgaben und bereiten sich bis in den späten Abend auf Klausuren und Präsentationsprüfungen vor. Die Pädagogische Werkstatt konnte für die Weiterführung der Hausaufgabenhilfe und für weitere pädagogische Projekte der Einrichtung einen Stifter finden, der 20.000 EUR spendete. Somit ist die pädagogische Arbeit für mindestens ein weiteres Jahr gesichert.
- Bisher fanden zwei Werkstattgespräche statt. Eins zum Thema „Willkommensklassen“ mit Vertreter*innen von aus der lokalen Politik und Verwaltung, das andere zum Thema „Schule im Wald“ mit allen beteiligten Schulen und Vertreter*innen des Projekts. Ein weiteres Werkstattgespräch zum Thema Übergänge Kita-Grundschule ist für 2017 geplant. Vorbereitend dazu beginnt die Pädagogische Werkstatt zunächst eine Bestandsaufnahme über vorhandene Kooperationen im LBV.
- Die drei Grundschulen, die am Projekt Schule im Wald teilnehmen, haben dieses Jahr eine Förderung über je 500 EUR erhalten, die aus privaten Spenden eingenommen wurden. Der Bedarf an weiterer Unterstützung für die Finanzierung in den kommenden Jahren wurde bereits geäußert.
- Ende 2016 und im Frühjahr 2017 nutzen die drei Grundschulen im LBV erstmals Wochenendklausuren für die Initiierung von schulischen Entwicklungsschritten. Themenschwerpunkte waren dabei die Gestaltung von schulinternen Curricula (SchiC) und die Integration von Willkommensklassen.

Zitate

„Dank der Unterstützung der Pädagogischen Werkstatt sitzen wir noch hier. Wir hätten unsere Arbeit nicht fortsetzen können, da es keine Finanzierung gab. Aber das Team der Pädagogischen Werkstatt hat sich mit uns hingesetzt und die Anträge geschrieben. Das finden wir toll.“ Pädagoge aus einer Jugendfreizeiteinrichtung

Fazit

Mit der Verstetigung der Pädagogischen Werkstatt vergrößert sich ihr Netzwerk auf weitere Bildungseinrichtungen im Donau- und Reuterkiez – auf den Lokalen Bildungsverbund. Dies ermöglicht zum einen die Übertragung von erfolgreichen Entwicklungen und Erkenntnissen aus dem Programm Ein Quadratkilometer Bildung und zum anderen auch die weitere Begleitung bisheriger Netzwerkpartner*innen. Gleichzeitig entstehen neue Themen und Bedarfe, für die die Pädagogische Werkstatt offensteht. Zielsetzung aller Handlungen bleibt die Entkopplung von sozialem Status und Bildungserfolg, die Umsetzung des Leitsatzes von Ein Quadratkilometer Bildung: Kein Kind, kein*e Jugendliche*r geht verloren.